

VIF stets für Sie im Einsatz!



Bild: Joachim Rukwied, Präsident des DBV bei der Bauernkundgebung am Karpfhamer Fest

Liebe Mitglieder, liebe Bauern und Bäuerinnen,

der Vlf-Verband für landwirtschaftliche Fachbildung ist Bayerns größte Fortbildungsorganisation. Wir als Kreisverband sind ebenfalls sehr aktiv in der Vertretung Ihrer Interessen und zum Nutzen für Ihre Betriebe. Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr und bitten um diese auch im kommenden Jahr.

Frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr wünschen Ihnen

Wolfgang Schütz
1.Vorsitzender

Rosemarie Freudenstein
Frauenvorsitzende

Philipp Prechtl
Geschäftsführer

**Verband für
landwirtschaftliche Fachbildung
Rotthalmünster**

www.vlf-bayern.de

Ausgabe: Dezember 2016

Geschäftsstelle:

Franz-Gerauer-Str. 22
94094 Rotthalmünster

Tel.: 08533 / 96 07 02

poststelle@aelf-pa.bayern.de

Vorsitzender:

Schütz Wolfgang

Geschäftsführer:

Prechtl Philipp

VfF-Rückblick

Lehrfahrt nach Tschechien vom 27. - 30. Mai 2016

36 Teilnehmer beteiligten sich an der diesjährigen 4-Tages Lehrfahrt um die Region um Prag zu erkunden. Im komfortablen Reisebus der Fa. Fürst ging es bei bestem Reisewetter in Richtung Tschechien. Die Fahrt führte über den Grenzübergang Philippsreut – Strakonice nach Prag. Am Hauptbahnhof trafen wir unsere Reiseleiterin Lenka Kuglerova, die uns während des gesamten Aufenthalts begleitete. Nach einer weiteren zweistündigen Busfahrt Richtung Nordosten erreichten wir unseren ersten Programmhöhepunkt – die Fa. AgroVation in Kněžmost. Dieser landwirtschaftliche Betrieb ist der Versuchsstandort der Fa. Horsch. Die Reisegruppe wurde hier zunächst zu einem Mittagessen eingeladen. Anschließend folgte ein Vortrag über den Betrieb, die Philosophie der Bewirtschaftung sowie über landtechnische Entwicklungen und Innovationen der Fa. Horsch. Der Betrieb bewirtschaftet eine landw. Nutzfläche von ca. 3000 ha. Der zum Betrieb gehörige Milchviehstall ist verpachtet. Die Ackernutzung umfasst folgende Kulturen: 1250 ha Weizen, 750 ha Raps sowie 1000 ha Mais. Bei der Bewirtschaftung wird konsequent auf CTF (controlled traffic farming = festgesetzte Fahrspuren) durch den Einsatz von GPS gesteuerten Maschinen gesetzt. Beim anschließenden Betriebsrundgang wurden uns unter den staunenden Blicken der Reisetilnehmer die Maschinen erklärt. Neben den festgesetzten Fahrspuren auf den Feldern setzt der Betrieb auf 3 m Spurbreite und Raupenlaufwerke, die auch beim Düngerstreuen und Güllefass zum Einsatz kommen. Einblicke in den Kuhstall sowie eine Feldrundfahrt rundeten den Besuch ab.

Übernachtet wurde im 4-Sterne Hotel Grand Majestic Plaza.

Der 2. Tag stand ganz im Zeichen der goldenen Stadt Prag. Zu Fuß und mit dem Schiff erkundete die Reisegruppe unter ortskundiger Führung von Frau Kuglerova und H. Cermak die Altstadt und die wichtigsten Sehenswürdigkeiten von Prag. Erwähnenswert sind hier der Pulverturm, der Wenzelsplatz, das Altstädter Rathaus, das Jan-Hus Denkmal sowie historische Gassen und Plätze. Nicht fehlen durfte ein Gang über die historische Karlsbrücke, die das linksseitige Moldauufer mit der Altstadt verbindet. Ein Blick in den barocken Wallensteinpark sowie ein kurzer Spaziergang vorbei an historischen Gebäuden rundeten den Besuch des linksseitigen Moldauufers ab. Bei der anschließenden Moldauschiffahrt konnte neben dem Mittagsbuffet auch die Aussicht auf die Altstadt und Prager Burg genossen werden. Der Nachmittag stand zur freien Verfügung. Je nach Kondition erkundeten die Reisetilnehmer weitere Sehenswürdigkeiten oder erholten sich im Hotel von den Eindrücken des Vormittages. Den Abend rundete der Besuch eines urigen Restaurants in der Altstadt ab. Serviert wurde ein 4-Gang Menü mit typisch tschechischen Gerichten.

Ein Milchviehbetrieb und die historische Burg Karlstein waren die Ziele des 3. Tages. Bei der Fahrt von Prag nach Neveklov konnten die Teilnehmer die Landschaft südlich von Prag auf sich wirken lassen.

Die Betriebsleiterin des Milchviehbetriebes Neveklov gewährte uns einen Einblick in den modernen Milchviehbetrieb und erläuterte die Wirtschaftsweise des Betriebs sowie die wirtschaftliche Lage der tschechischen Milchproduktion. Nach kurzer Fahrt zum Bullenmaststall konnte auch dieser besichtigt werden.

Die anschließende Panoramafahrt zur Burg Karlstein führte durch die mittelböhmische Landschaft. Nach dem Mittagessen am Fuß der Burg Karlstein erklimmte die Gruppe, je nach Vorliebe zu Fuß oder mit dem Pferdegespann, den Berg zur Burg Karlstein. Oben angekommen, bot sich ein schöner Ausblick über die Landschaft um die Burg. Bei der anschließenden Burgführung gewannen wir Eindrücke von der Zeit des Kaiser Karl IV im 14. Jahrhundert. Die Burg diente ursprünglich als Schatzkammer des Heiligen Römischen Reiches. Nach Rückfahrt zum Hotel und kurzer Pause machten wir uns auf den Weg zum Restaurant „U Pramene“. Hier genossen wir ein 4-Gänge-Menü mit Folkloremusik und -tanz. Die engagierten Musiker und Tänzer unterhielten uns mit leidenschaftlicher tschechischer Volksmusik.

Zum Abschluss der Reise erkundeten wir am 4. Tag die Prager Burg. Diese beherrscht das Stadtbild von Prag. Sie wurde im 9. Jahrhundert von slawischen Fürsten gegründet und von späteren Herrschern immer wieder erweitert. Der tschechische Präsident hat hier seinen Amtssitz. Die gesamte Anlage umfasst neben der Burg, den Königspalast sowie den Sankt-Veits-Dom. Besichtigt wurden auch die Heilig-Kreuz-Kapelle sowie die Goldene Gasse. Hier haben Alchemisten im Mittelalter versucht, Gold herzustellen. Ein Fußmarsch durch den Garten hinab zur Altstadt beendete den Besuch der Prager Burg. Nach einem gemeinsamen Mittagessen wurde die Reisegruppe in der bayerischen Repräsentanz in Prag im Palais Chotek empfangen. Herr Vickers - stellvertretender Leiter der Einrichtung - erklärte der Gruppe die Aufgaben dieser Vertretung des Freistaates Bayern. Ziel dieser Einrichtung ist die Vermittlung von Kontakten zwischen bayerischen und tschechischen Behörden, Firmen oder Bürgern mit den verschiedensten Anliegen.

Nach einem interessanten und lehrreichen Ausflug traf die Besuchergruppe wieder wohlbehalten in Rotthalmünster ein.

Walter Haslinger

Ziel der nächsten großen Lehrfahrt: Kroatien!

Das Reiseziel 2017 ist Kroatien. Die Reisedauer beträgt wieder vier Tage von Freitag, 16. Juni bis Montag, 19. Juni 2017. Neben landwirtschaftlichen Betrieben ist auch der Besuch örtlicher Sehenswürdigkeiten geplant. Die drei Übernachtungen erfolgen in einem Hotel direkt an der Strandpromenade von Opatija. Das genaue Programm und der Fahrpreis werden wieder zeitnah im Ringbrief veröffentlicht. Gerne werden jetzt schon Anmeldungen entgegengenommen von Inga Zerr, 0851/9593-425.

Planungen zur Tagesfahrt 2017

Die Eintagesfahrt des VIF Rotthalmünster findet am Freitag, 09.06.2017 statt. Wir besichtigen interessante landwirtschaftliche Betriebe im Grenzraum Oberösterreich. Das Programm wird zeitnah im Ringbrief veröffentlicht. Gerne werden jetzt schon Anmeldungen entgegengenommen von Inga Zerr, 0851/9593-425.

Die VIF Frauengruppe Lehrfahrt 2016

Die Lehrfahrt der VIF-Frauengruppe in die Region um Regensburg wurde wegen des großen Interesses wiederholt. Erste Station war die Essigbrauerei Kriegl, Pilsting. Vom Chef persönlich wurde uns informativ und amüsant die Firmenentwicklung erklärt, während gleichzeitig verschiedene Essigprodukte zur Verkostung angeboten wurden. Nach dem interessanten Rundgang verkosteten wir Nudelsalat, Wurstsalat und Getränkeproben, mit Essig gewürzt.



Bei der bekannten Familie Thurn und Taxis hatten wir Gelegenheit den Prunk des Schlosses Emmeram zu bewundern. Der geschichtliche Werdegang der Fürstenfamilie wurde uns erläutert. Der Nachmittag stand zur freien Verfügung, um Regensburg auf eigene Faust zu erkunden bzw. zu bummeln, Kaffee zu trinken oder einzukaufen.

Familie Auburger in Schwaighausen presst und vermarktet Rapsöl. Unter dem Markennamen „Bayola“ kann das hochwertige bayerische Speiseöl bei Edeka gekauft werden. Nach der Führung verwöhnte uns Frau Auburger mit selbstgemachten Kuchen, mit eigenem, frischem Rapsöl. Natürlich wurde dann auch eingekauft!

Herbstveranstaltung

Für die Herbstveranstaltung der Frauengruppe im November wurde Kriminalkommissar Wolfgang Kern von der kriminalpolizeilichen Beratungsstelle als kompetenter Redner eingeladen. Rosemarie Freudenstein, die Vorsitzende der VIF Frauengruppe konnte einen vollen Saal und viele Ehrengäste begrüßen. Ebenso gab sie einen Überblick über die Aktivitäten der Frauengruppe. Behördenleiter Robert Schnellhammer freute sich ebenfalls über den guten Besuch. HOR Daniela Lutteroth berichtete von den Aktivitäten der Abteilung Hauswirtschaft im Hinblick auf die Beratung, die Teilzeitschule sowie die Ausbildungssituation im Landkreis.

Diebe und Betrüger vor der Haustüre, lautete das Motto. Wolfgang Kern gelang es sehr schnell, die Zuhörer und Zuhörerinnen zu „fesseln“. Interessiert lauschten sie den guten Ratschlägen und den vielen lebensnahen Beispielen, die der erfahrene „Kriminaler“ aus seiner langjährigen Tätigkeit zu berichten wusste. Die Betrüger gehen heute so raffiniert vor, dass alle Anwesenden, so der Redner, auf deren Tricks hereinfliegen. Kern gab den Rat,

nicht allzu gutgläubig und nicht zu mitfühlend sein.

Es werde keiner zufällig überfallen, sondern man werde ausgesucht! Werde man z. B. auf dem Weihnachtsmarkt von vorne angerempelt, solle man immer an seine Geldbörse denken, denn meist stehe ein Komplize dahinter. Oder der Wassertrick: Bitte jemand an der Haustüre um ein Glas Wasser oder täusche jemand gar einen Herzinfarkt vor, so könne dieser vor der Haustüre warten und müsse nicht ins Haus gebeten werden, denn selten seien diese Personen alleine unterwegs. Von Pfefferspray oder Schreckschusspistolen hielt Kern nichts, denn meist sei der Spray schon versprüht, ehe die Person in die entsprechende Nähe komme. Im schlimmsten Fall ginge der Wind in die falsche Richtung und man habe den Pfefferspray selber in den Augen. Besser sei es, den Schlüsselbund, den man ja meist bei sich trage, in die Hand zu nehmen und den Schlüssel zwischen den Fingern fest zu halten. So habe man eine „Waffe“, die man bei Überfällen gut benutzen könne.

Mit vielen weiteren Beispielen wurde es ein kurzweiliger Vortrag für die vielen Zuhörer und Zuhörerinnen.

Damit auch die Gemütlichkeit nicht zu kurz kommt, hatte die Vorstandschaft der VIF Frauengruppe wieder ein reichhaltiges Kuchenbuffet vorbereitet, mit dem dieser informative Nachmittag ausklang.

Auszahlungstermine Förderprogramme

21.12.2016 Direktzahlungen

März 2017 Restzahlung Kulap für die
Programmenteile:

Bodennahe Gülleausbringung

Weideprämie

Winterbegrünung



VIF-Hauptversammlung mit Kreisbauerntag

Mittwoch, 18. Januar 2017 um 19:00 Uhr
in der Rottalhalle in Rotthalmünster.

Hauptreferat:

„Aktuelles zur Antibiotika-Datenbank“

Frau Dr. Hamann
Bayerisches Landesamt
für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ackerbautagung

Montag, 23. Januar 2017

Beachten Sie hierzu auch die Ankündigungen in der Tagespresse

Vorderhainberg

Gasthof „Zum Koch“

8:30 Uhr

Rotthalmünster

Rottalhalle

12:30 Uhr

Vorträge:

- Erfahrungen aus dem Erntejahr 2016 und Sortenempfehlungen für das Frühjahr 2017
Dr. Josef Freundorfer, AELF Deggendorf
- Aktuelles aus dem Pflanzenschutz und der Beratung
Johann Thalhammer, AELF Deggendorf
- Erfahrungen und Konsequenzen aus den Unwettern und Bodenabschwemmungen
2016
Robert Brandhuber, LfL Freising
- Aktuelles aus dem Amtsbetrieb
Berthold Hein, AELF Passau-Rotthalmünster
Stefan Wipplinger, Wasserberater



Ferkelerzeuger-Unternehmertag 2017

Freitag, 03.02.2017
Vorderhainberg, Gasthaus Koch

9:00 - 9:30	Mitgliederversammlung des Beratungsrings für Ferkelerzeugung Niederbayern-Ost e.V.
9:30	Begrüßung
9:40 - 10:15	LKV-Leistungsergebnisse Zuchtsauen 2015/2016 Philipp Prechtel, AELF Passau-Rotthalmünster
10:15 - 11:15	Aktuelle und zukünftige Vorgaben in der Schweinehaltung Aspekte in der Fütterung Dr. Stephan Schneider, LfL ITE Grub
11:15 - 12:15	Zukunftsfähige Stallbaulösungen in der Ferkelerzeugung Dr. Christina Jais, LfL ILT Grub
12:15 - 13:15	Mittagspause
13:15 - 14:15	Für alle nah - Unsere bayerischen Bauern e.V. Eine Werbekampagne für unsere Landwirtschaft Eva Maria Haas, Geschäftsführerin „Unsere Bayerischen Bauern e.V.“
14:15 - 15:15	Zukunftsfähige Stallbaulösungen in der Praxis Martin Wimmer, Ferkelerzeuger, Unterunsbach, Lkr. Landshut

Schweinemäster-Unternehmertag 2017

Freitag 17.02.2017
Vorderhainberg, Gasthaus Koch

9:00 - 9:30	Mitgliederversammlung des Beratungsrings für Schweinemast Passau-Rotthalmünster e.V.
9:30	Begrüßung
9:40 - 10:15	LKV-Leistungszahlen in der Schweinemast 2015/2016 Philipp Prechtel, AELF Passau-Rotthalmünster
10:15 - 11:15	Für alle nah - Unsere bayerischen Bauern e.V. Eine Werbekampagne für unsere Landwirtschaft Eva Maria Haas, Geschäftsführerin „Unsere Bayerischen Bauern e.V.“
11:15 - 12:15	Zukunftsfähige Stallbaulösungen in der Schweinemast Dr. Christina Jais, LfL ILT Grub
12:15 - 13:15	Mittagspause
13:15 - 14:15	Aktuelle und zukünftige Vorgaben in der Schweinehaltung Aspekte in der Fütterung Dr. Stephan Schneider, LfL ITE Grub
14:15 - 15:15	Impfstrategien in der Schweinemast Dr. Martin Ziegler, Tiergesundheitsdienst Deggendorf



Ausbildungssituation in der Landwirtschaft

<u>Berufsschule Passau</u>	Berufsschule PA Herkunft der Schüler u. Azubis			Schüler
	FRG	PA	Sonstige Ldkr.	
BGJ (10. Klasse) (4 Tage Schule, 1 Tag Betrieb)	6	25	1	32
1. Betriebliches Ausbildungsjahr (11. Klasse) (4 Tage Betrieb, 1 Tag Schule)	8	19	3	30
2. Betriebliches Ausbildungsjahr (12. Klasse) (4 Tage Betrieb, 1 Tag Schule)	11	24	4	39

Fachschulbesuch: Landwirtschaftsschule Passau 2016/17

	Studierende
Praxisjahr	22
1. Semester	26
3. Semester	21

Meisterbriefe und -ausbildung 2015/17 und 2016/18 LS Passau

Meisterbriefe verliehen 2016:	(PA 13; FRG 4)	17
Anmeldungen Meisterprüfung	2015/17	21
Anmeldungen Meisterprüfung	2016/18	20

Bildungsprogramm Landwirt (BiLa)

	Teilnehmer
Fortgeschrittenenkurs	ca. 45

Im Herbst 2017 beginnt wieder ein neuer BiLa-Kurs

Anerkannte Ausbildungsbetriebe Berufsbildungsamt Passau

	FRG	PA	Ges.
Fremdlehrbetriebe	6	64	70
Familienlehrbetriebe (incl. Härtefälle)	2	6	8
Gesamt	8	70	78

Alfred Heringlehner, Bildungsberater, AELF Passau-Rothalmünster

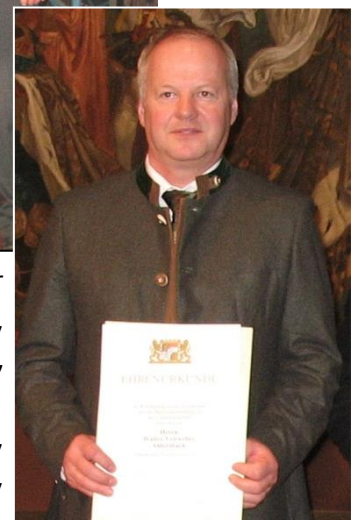


Feierliche Übergabe der Meisterbriefe!

Am 25. November wurden in würdigem Rahmen im Rathausprunksaal der Stadt Landshut an 74 junge Landwirte, 13 davon aus dem Landkreis Passau, durch den Bildungsreferenten des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Dr. Michael Karrer und den Leiter des Fortbildungszentrums Landshut-Schönbrunn die Meisterbriefe verliehen. In seiner Festansprache ermunterte der Präsident der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft Jakob Opperer die erfolgreichen Landwirte „mit Verstand und Optimismus die Zukunft zu meistern.“

Wir gratulieren sehr herzlich und wünschen allen viel Freude und Erfolg bei ihrer verantwortungsvollen Arbeit auf den Betrieben.

Für seine Verdienste um die Ausbildung wurde Walter Veitweber geehrt. Er betreibt in Gumperting in der Gemeinde Aldersbach einen Ackerbaubetrieb mit Schweinezucht und -mast. Nach Ablegung der Meisterprüfung und Besuch der Höheren Landbauschule bildet er seit 1998 Lehrlinge aus und ist seit 2001 Mitglied im niederbayerischen Meisterprüfungsausschuss. Wir gratulieren herzlich!



Stellv. Landr. Gerlinde Kaupa gratuliert zusammen mit Dr. Michael Karrer den Landwirtschaftsmeistern (**vorne v. I.**) Matthias Stöger, Tiefenbach, Helmut Resl, Hellham, Christian Roth, Hofkirchen, Daniel Schwarz, Hauzenberg

(**Mitte v. I.**) Andreas Roßgoderer, Tiefenbach, Johannes Hauer, Wegscheid, Ernst Geislberger, Inzing, Markus Geier, Ruderting, Florian Hackinger, Hutthurm, Johannes Meisl, Witzmannsberg

(**hinten v. I.**) Michael Bauer, Hauzenberg, Wolfgang Bauer, Untergriesbach, Johannes Absmayer, Karpfham

Nicht auf dem Bild: Aus dem Landkreis FRG: Fabian Blaschko, Schönberg, Manuel Eder, Grafenau, Alexander Groß, Grafenau, Michael Pongratz, Waldkirchen

Befliegung 2016

Ab Mitte Dezember 2016 stehen die aktuellen Luftbilder aus der Befliegung 2016 in iBALIS bereit.

Mit einer Bildauswertungssoftware wurden alle Feldstücke überprüft und auf mögliche Unstimmigkeiten bzgl. der Abgrenzung überprüft. Diese „auffälligen“ Feldstücke sollte jeder Landwirt in iBALIS unter dem Menüpunkt „Feldstückskarte/Feldstücke prüfen“ für seinen Betrieb abrufen (gelb hinterlegt).

Wir bitten alle Landwirte, diese Feldstücke anhand der neuen Luftbilder zu überprüfen und erforderliche Korrekturen vorzunehmen bzw. beim Sachbearbeiter zu melden.

AUM-Antragstellung 2017

Die Antragstellung für die Agrarumweltmaßnahmen mit Verpflichtungsbeginn 2017 wird voraussichtlich Anfang Januar 2017 eröffnet. Beachten Sie unsere Informationen bzw. die Veröffentlichungen im Landwirtschaftlichen Wochenblatt! Nähere Informationen zu den vorgesehenen Maßnahmen finden Sie auch im „Förderwegweiser“ (www.iBALIS.bayern.de) unter Agrarumweltmaßnahmen/Maßnahmenangebot für die Antragstellung 2017.

Dauergrünlandumwandlung

Nach neuester EU-Gesetzgebung ist unter DG-Umwandlung nicht nur eine Umwandlung zu Ackerland zu verstehen, sondern auch eine Umwandlung in eine nichtlandwirtschaftliche Fläche (z.B. Bebauung oder Aufforstung).

Demnach unterliegen auch Umwandlungen von Dauergrünland in nichtland-

wirtschaftliche Flächen ab dem 28.10.2016 einem Genehmigungsvorbehalt (Antragstellung am AELF). Allerdings ist hier keine Ersatz-Einsaatfläche erforderlich.

Eine nicht genehmigte DG-Umwandlung (auch zu Nicht-LF) wird als Greening-Verstoß bewertet und kann zu Kürzungen der Zahlungen führen.

Damit es zu keinen Problemen bei den Zahlungen kommt, bitten wir Sie, sich vor Baubeginn mit der Förderabteilung unseres Amtes in Verbindung zu setzen.

Tel.: 0851/9593-30

Umstellen auf Ökolandbau, ja oder nein?

Der Trend zum ökologischen Landbau in Bayern hält weiter an. Alleine im Jahr 2016 haben sich bayernweit über 800 Betriebe für die Wirtschaftsweise nach den Kriterien des ökologischen Landbaus entschieden. In Niederbayern wirtschaften derzeit etwa 4 % der landwirtschaftlichen Betriebe ökologisch. In vielen südbayerischen Landkreisen liegen die Anteile der Biobetriebe an allen landwirtschaftlichen Betrieben zwischen 10 % und 20 %. Ein hoher Grünlandanteil, die einfachere Umstellung der Milchviehhaltung auf Ökolandbau, historisch gewachsene Ökomilcherfassungsstrukturen und der hohe Preisabstand zwischen ökologisch und konventionell erzeugter Milch erklären diesen Unterschied.

Bei Beratungsbedarf wenden Sie sich gerne an:

Thomas Lehner bzw. Theodor Eckmüller,
FZ Ökologischer Landbau,
AELF Deggendorf, Tel.: 0991/208-0



Aktuelles aus dem Sachgebiet Ernährung und Haushaltsleistung

Ernährung

Junge Familien/Familien mit Kindern von 0-3 Jahren

Im Frühling/Sommer 2017 finden wieder Veranstaltungen für Eltern von Kindern im Alter bis zu 3 Jahren statt. Hier werden Informationen in den Bereichen Ernährung und Bewegung vermittelt. Die Vorträge werden im Rahmen der Elterntreffs, in Kinderkrippen oder auch bei Mutter-Kind-Gruppen vor Ort angeboten. Falls Sie eine Mutter-Kind-Gruppe leiten oder mit Ihrem Kind eine Gruppe besuchen und Interesse an einer Veranstaltung haben, wenden Sie sich bitte an Frau Daniela Lutteroth ☎ 0851/9593-431 oder Frau Regina Ebertseder ☎ 0851/9593-431. Alle buchbaren Veranstaltungen finden Sie auf der Homepage des Amtes:

<http://www.aelf-pa.bayern.de/ernaehrung/familie/084391/index.php>. Feste Termine für Veranstaltungen finden Sie im Bildungsportal. Über dieses können Sie sich dazu anmelden: <https://www.weiterbildung.bayern.de/index.cfm>

Gesund und fit im Kinderalltag (Kindergärten mit Kindern bis 6 Jahren)

Die Maßnahmen der Ernährungsbildung in den Kindertagesstätten werden 2016/2017 in 5 Kindergärten durchgeführt. Für das neue Kindergartenjahr 2017/2018 können sich noch Kindergärten bewerben.

Schulmilchaktion zum Weltschulmilchtag 2016

Auch in diesem Jahr will unser Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten die Verbesserung der Versorgung der Schulkinder mit bayerischer Milch und Milchprodukten unterstützen. Anlässlich des Weltschulmilchtages am 30. September 2016 fand ein abwechslungsreicher Schulmilchtag mit leckeren Milchprodukten der Firma Innstolz an der Grundschule Oberzell statt.

Sinnesparcours

Der Sinnesparcours wurde auch in diesem Jahr von vielen Grundschulen im Landkreis Passau ausgeliehen. Der Verleih ist nach wie vor kostenlos. Die Kinder haben durch unseren neuen Sinnesparcours einen spielerischen Zugang zu Lebensmittel jenseits von Nährstoffgehalt und gesundheitlichem Wert. Mit Neugier und Experimentierfreude wecken wir Interesse am Thema Lebensmittel und Essen.

Genussvoll mitten im Leben (Generation 65plus)

Die Genuss- und Bewegungsinseln des Ernährungsschwerpunktes 2016/17 wurden bereits auf einigen Veranstaltungen vorgestellt und fanden großen Anklang. Die Auftaktveranstaltung fand in der Portenkirche in Fürstenzell statt. Außerdem waren wir bei einer Veranstaltung im Rahmen der Woche der Senioren in Vilshofen, beim Treffen der Seniorenbeauftragten des Landkreises Passau in Hauzenberg und beim Tag der offenen Tür des Seniorenzentrum Abundus in Fürstenzell.



Bildung

Landwirtschaftsschule, Abt. Hauswirtschaft

„Winterschui“ fördert Eigenproduktion und schont Geldbeutel - aus unserer letzten Pressemitteilung:

„Etz glaub i scho, dass ebs wiad“ – nach dem erfolgreichen Binden der Allerheiligengestecke trauten sich die Studierenden der „Winterschui“ mit gewachsenem Selbstvertrauen auch Adventskränze (Lehrkraft: Kerstin Rose) zu. Die Ergebnisse wurden von allen bestaunt, kritisch reflektiert, gesparte Kosten geschätzt. Parallel entstanden in der Küchenpraxis die ersten „Leckerl“ unter fach-fraulicher Anleitung der Lehrkraft Veronika Weindl. Dass man mit mehr Know-how, dem Beachten von Arbeitsregeln und hilfreichen Methoden schneller und besser zu einem perfekten Ergebnis kommt, überzeugte auch hier. Weitere Information zur Landwirtschaftsschule, Abteilung Hauswirtschaft, gibt gerne Daniela Lutteroth, Tel.: 0851/9593-431

Berufsbildung

Die Tätigkeit als Bildungsberaterin hat sich in den letzten Jahren verändert. Die Präsenz auf Bildungsmessen u. ä. ist wichtig geworden, da der Beruf der Hauswirtschafterin nicht mehr allen Jugendlichen bekannt ist. Um für den Beruf zu werben und auf die Chancen in der Hauswirtschaft aufmerksam zu machen, sind wir in Regen, Passau, Deggendorf, Pfarrkirchen... auf den entsprechenden Veranstaltungen.

Gleichzeitig suchen wir Betriebe, die bereit sind, Praktikantinnen aus den Mittelschulen aufzunehmen und Freude an der Hauswirtschaft zu vermitteln. Bitte melden Sie sich bei uns, wenn Sie Praktikantinnen aus den Mittel- oder Realschulen aufnehmen können. Es ist dafür nicht notwendig, dass Sie Meisterin sind. Wichtig ist, dass Sie von Ihrer Tätigkeit in der Hauswirtschaft überzeugt sind, ob Privat- oder Großhaushalt spielt keine Rolle. Unsere Bitte: Nehmen Sie Praktikantinnen aus den umliegenden Schulen. Weitere Informationen zur Aus- und Fortbildung in der Hauswirtschaft erhalten Sie bei Helene Winkler und Regina Ebertseder, Bildungsberaterinnen Hauswirtschaft, Tel.: 0851/9593-432 bzw. -433

Diversifizierung

Ein umfangreiches Werk wurde wieder zusammengestellt: Alle Qualifizierungsmaßnahmen gesammelt im Katalog der „Akademie für Diversifizierung“

Das neue Qualifizierungsheft 2016/17 mit mehr als 150 Bildungsangeboten in ganz Bayern liegt im AELF Passau-Rotthalmünster aus. Unter www.diva.bayern.de kann es eingesehen und Qualifizierungen können online gebucht werden. Hinweisen möchten wir auf folgende Seminare:

Das 6-tägige Seminar **„Profigastgeber – mit Qualität zum Erfolg“** muss auf Frühjahr verschoben werden. Interessenten aus dem Bereich UadB, Direktvermarktung, Bauernhofgastronomie und weiteren Dienstleistungsangeboten sollten sich jetzt anmelden,



auch Wirte aus der Region sind willkommen. Ziel ist es, den eigenen Betriebsablauf unter die Lupe zu nehmen und den (Urlaubs-)Betrieb hinsichtlich der Kundenerwartungen zu optimieren. Die erreichte Qualifikation ist der „Qualitätscoach“. Dieser ist Voraussetzung für die Zertifizierung zu Servicequalität Deutschland.

Im jährlichen Turnus bieten wir zur Auffrischung eine Schulung **„Allgemeine Lebensmittelhygiene und Neuerungen bei der Lebensmittelkennzeichnung“** an. Termin: **Montag, den 13. Februar 2017 von 13:00 bis 16:30 Uhr im Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Passau.** Rechtliche Grundlagen zur Allgemeinen Lebensmittelhygiene, Anforderungen an Räume und Einrichtungen, Gute Hygienepraxis, Personalhygiene, Überblick über gesetzliche Vorschriften zur Lebensmittelkennzeichnung sowie Tipps und Anregungen zur praktischen Umsetzung sind Inhalte dieses Seminars. Bei Interesse melden Sie sich unter www.diva.bayern.de an. Informationen erhalten Sie bei Veronika Weindl, Tel.: 0851/9593-436 oder per E-Mail: veronika.weindl@aelf-pa.bayern.de.

Zertifikatslehrgang „Landerlebnisreisen“

Im Januar 2017 startet der Zertifikatslehrgang „Landerlebnisreisen – ein profiliertes Angebot für den Bustourismus in Bayern“. Dieser richtet sich an landwirtschaftliche Unternehmer/innen mit Einkommenskombinationen z. B. Direktvermarktung, Bauernhofgastronomie, Urlaub auf dem Bauernhof, Biogas, Gartenbäuerinnen, Kräuterpädagogen/innen und Anbietern von erlebnisorientierten Angeboten. Ziel der Qualifizierung ist es, Wissen und Können über die Natur und die Landwirtschaft an Busgruppen in Form von Führungen bzw. Lern- und Freizeitangeboten professionell weiterzugeben. Das Qualifizierungsseminar umfasst 8 Seminartage und dauert von Januar bis März 2017. Die Seminargebühr beträgt 300 €. Eine kostenlose Informationsveranstaltung über Inhalte, Dauer und Ablauf des Seminars findet am Mittwoch, 30. November 2016 am Ziegenhof Deß, Richthof 5, 92342 Freystadt im Landkreis Neumarkt statt. Die Seminarplätze sind bayernweit auf 20 Teilnehmer begrenzt. Eine Anmeldung für den Infotag, sowie für die Seminarreihe ist jederzeit unter www.diva.bayern.de möglich. Anmeldeschluss für die 8-tägige Qualifizierung ist der 9. Januar 2017. Weitere Informationen erhalten Sie unter Tel.: 0871/603-185 bei Ansprechpartnerin Birgit Ingerl und Kerstin Rose, Tel: 0851/9593-435

Unser PassauerLandLeben

entwickelt sich erfreulich positiv weiter. Eine neue, zeitgemäße Homepage wurde im September online gestellt. Ein Blick hinein lohnt sich: www.passauerlandleben.de. Die Homepage ist für alle Smartphones geeignet. Es wurden wieder neue Mitglieder geworben und aufgenommen. Eine besondere Ehre wurde unserem PassauerLandLeben zuteil: Der Verein erhielt bei einem Wettbewerb unseres „Landwirtschaftsministeriums“ den ersten Staatspreis für die hervorragende Kooperation unserer Höfe. Der Preis ist mit 2000 € dotiert und wurde durch unseren Staatsminister Helmut Brunner überreicht.



Verein Urlaub auf dem Bauernhof Bayerischer Wald e.V.

Der Verein ist Mitglied beim Landesverband Bauernhof- und Landhofurlaub e.V. und wurde 2009 mit Betrieben bzw. den ehemaligen Anbietergemeinschaften der Landkreise Regen, Freyung-Grafenau, Passau, Straubing-Bogen, Deggendorf und Cham gegründet.

Gemeinsam die Region und das Angebot für Urlaubsgäste voranbringen, das ist das Ziel des Zusammenschlusses. Die Mitglieder aus dem unteren Bayerischen Wald um Vorsitzende Annelen Stern trafen sich kürzlich in Passau zu einem „Vermieterstammtisch“, der in Zukunft regelmäßig stattfinden soll. Interessierte Anbieter sind herzlich willkommen! Informationen bei Veronika Weindl, Tel.: 0851 9593-436, E-Mail: veronika.weindl@aelf-pa.bayern.de.

Erlebnis Bauernhof

Heuer wurde die Projektwoche „Sommer.Erlebnis.Bauernhof“ erstmals bayernweit durchgeführt. In unserem Landkreis besuchten 31 Schulklassen (erfreulich viele!) die Erlebnis Bauernhof-Betriebe. Damit wurde die Landwirtschaft den Kindern mit allen Sinnen vermittelt. Insgesamt besuchten seit 2012 bayernweit 127 000 Schulkinder Bauernhöfe. Bei einer öffentlichkeitswirksamen Veranstaltung mit Vertretern von Kirche, Politik, BBV und neu der Uni Passau (Frau Prof. Hansen) informierten unsere Erlebnisbauern. Im kommenden Jahr wird wieder eine Projektwoche stattfinden. Informationen erhalten Sie bei Kerstin Rose, Tel.: 0851/9593-435 oder per E-Mail: Kerstin.rose@aelf-pa.bayern.de.

Soziale Landwirtschaft

Darunter versteht man die Beschäftigung und Betreuung von Menschen mit Handicap (körperliche oder geistige Behinderung, Suchterkrankung, psychischen Störungen oder anderen Einschränkungen) in der Land-, Forst- oder ländlichen Hauswirtschaft.

Die halbjährlichen offenen Netzwerktreffen für Niederbayern/Oberpfalz organisiert von Kerstin Rose werden mit wachsendem Interesse gut besucht. Im November fand das Treffen in unserem Landkreis bei den Confido-Initiativen, Würm, Bad Griesbach statt. 45 Teilnehmer aus 3 Regierungsbezirken erhielten Informationen zu Kinder und Jugendlichen, Senioren bzw. Menschen mit psychischen Erkrankungen auf dem Bauernhof. „Viel Engagement ist gefragt, aber viel Freude kommt zurück“, fasste ein Teilnehmer zusammen. Das nächste Netzwerktreffen findet wieder in der Oberpfalz statt: Montag, 20.03.2016.

Kürzlich organisierte unser AELF ein bayernweites ASG-Seminar zum Thema „Tiergestützte Therapie und der Einsatz von Tieren in der Sozialen Landwirtschaft“. Gute Resonanzen sind bei diesen Themen fast selbstverständlich, da der Mensch mit besonderen Bedürfnissen in unserer Land-, Forst- und auch ländlichen Hauswirtschaft hervorragend unterstützt werden kann. Die Bauernhöfe übernehmen hier Aufgaben des Gemeinwohls! Bayernweit ist die Soziale Landwirtschaft auf einem guten Weg, wobei noch viel zu tun bleibt. Gerade die Wege zur Umsetzung und Finanzierung sollten (von politischer Seite) vereinfacht werden. Informationen erhalten Sie bei Kerstin Rose, Tel.: 0851/9593-435/ oder per E-Mail: Kerstin.rose@aelf-pa.bayern.de.



Milchviehhaltung im Landkreis Passau

Im Dienstgebiet des Fachzentrums gibt es 4.410 Milchkuh- und Mutterkuhbetriebe (2016), davon sind knapp 25,8 % der Betriebe aus dem Landkreis Passau. Im Durchschnitt werden hier knapp 30 Tiere je Betrieb gehalten (Fachzentrum-weit 28 Kühe/Betrieb). In den letzten 5 Jahren schieden 11 % (141 Betriebe) Betriebe aus der Milchviehhaltung aus. 25 Milchviehbetriebe haben eine Erweiterung des Betriebes vorgenommen und wuchsen in eine Bestandgröße von über 50 Milchkühen. Vor allem bei den kleineren Betrieben (< 25 Kühe, 104 Betriebe die letzten 5 Jahre) gibt es teilweise keine Hofnachfolger oder man entscheidet sich für eine arbeitsextensivere Viehhaltungsform (z.B. Bullen, Fresser) oder für die viehlose Variante.

Neue Viehvermarktungsanlage in Osterhofen

Seit Mitte August ist jetzt die Geschäftsstelle des Zuchtverbands für Fleckvieh in Niederbayern an der neuen Vermarktungsanlage in Osterhofen durchgehend besetzt. Damit ist in Osterhofen eine schlagkräftige Zentrale entstanden, an der in Niederbayern bezüglich Herdbuchführung und Vermarktung alles zusammenläuft. Die Kassenführung des Verbandes wird zunächst in Landshut verbleiben, sowie eine Person für die Zuarbeit des Zuchtleiters. Für die Organisation der Verbandsarbeit hat die Konzentration der Mitarbeiter in Osterhofen viele Vorteile. So wurden die Mitgliederdatenbestände, die bisher für die 3 Abteilungen getrennt geführt wurden und die viele Mehrfacherfassungen in 2 oder 3 Abteilungen enthielten, zusammengefasst und bereinigt. Durch die Zusammenführung der Mitarbeiter wird die Arbeit aufgrund der kurzen Wege effektiver und eine Vertretung im Urlaubs- oder Krankheitsfall ist einfacher zu organisieren. Die Geschäftsstelle in Osterhofen ist per Post bzw. Telefon oder Fax wie folgt zu erreichen:

Zuchtverband für Fleckvieh in Niederbayern
Donau-Gewerbepark 40
94486 Osterhofen
Tel.: 09932/4025510
Fax: 09932/4025515

Vermarktungsergebnisse in Osterhofen:

2016	Bullen		Jungkühe		Kalbinnen	
	Stück	Preis €	Stück	Preis €	Stück	Preis €
August	6	12.042	54	1.479	3	1.360
September	6	2.875	58	1.547	8	1.400
Oktober	1	6.800	47	1.396	18	1.331

Trotz der schwierigen Vermarktungssituation aufgrund der wirtschaftlich angespannten Situation bei den Milchviehbetrieben haben sich die Vermarktungsergebnisse bei den Großviehmärkten in Osterhofen seit dem Beginn im Juni 2016 positiv entwickelt. Die Auftriebszahlen der letzten 3 Zuchtvielmärkte (August bis Oktober) lagen bei 73 Tieren und werden in den Wintermonaten sicherlich weiter steigen. Sehr positiv haben sich mittlerweile die Abläufe bei dem anbindelosen Aufstallungsverfahren eingespielt. Das Treiben der Kühe in



den Treibgängen ist wesentlich einfacher und ungefährlicher als das Führen mit dem Strick. Die Tiere können sich natürlich bewegen und präsentieren sich dadurch sehr positiv.

Die Kälbermärkte in Osterhofen gehören mit mittlerweile ca. 850 Kälbern pro Markttag zu den auftriebsstärksten Märkten in ganz Bayern. 85 bis 90 Prozent der aufgetriebenen Kälber sind inzwischen enthornt und erhalten bei der Kälberversteigerung zusätzlich zum Steigerungspreis einen Aufschlag von 10 €. Bei einem Durchschnittskalb von 100 kg entspricht dies einem Zuschlag von 10 Cent je Kilogramm Lebendgewicht.

Fachzentrum Diversifizierung und Strukturentwicklung

AELF Regen, Bodenmaiser Straße 25, Tel. 09921/608-0

Die wichtigsten Neuerungen im EEG 2017

Im Sommer 2016 wurde das neue EEG 2017 beschlossen. Dies betrifft auch viele landwirtschaftliche Betriebe. Deshalb hier eine kurze Zusammenfassung:

Keine Ausschreibungen für Photovoltaikanlagen unter 750 kWp

Davon profitieren v.a. PV-Dachanlagen zur Eigenversorgung, denn die bisherigen Vergütungssätze und Regeln bleiben bestehen. Neuerdings kann auch die Lieferung von Sonnenstrom an Nachbarn interessant werden, da die EEG-Umlage verringert wird, d.h. auch die Versorgung mit PV-Strom von Mietern aus Solaranlagen wird nun interessanter.

PV-Freiflächenanlagen

Die Bundesländer können künftig in „benachteiligten Gebieten“ den Bau von PV-Freiflächenanlagen auf Grünland und Äckern nach selbst festgelegten Kriterien erlauben. Das bayerische Wirtschaftsministerium hat bereits signalisiert, diese Möglichkeit nutzen zu wollen.

Energiespeicher und Förderprogramm

Auch bei der Batteriespeichertechnik hat sich einiges getan. Die Regierung sieht die Mehrfachnutzung von Speichern zur Eigenverbrauchsoptimierung und zur Stabilisierung des Stromnetzes als ein erfolgreiches Geschäftsmodell. Deshalb wurden die gesetzlichen Rahmenbedingungen dahingehend korrigiert. Auch das Förderprogramm für den Einbau eines Speichers ist wieder aufgelegt worden. Außerdem sinken die Preise für die Akkus, weshalb man sich in naher Zukunft Gedanken über den Einbau eines Speichers Gedanken machen kann.

Anschlussregelung für Bestandsbiogasanlagen

Viele Biogasanlagenbetreiber wollen gezielt in ihre Anlagen investieren, um künftig Strom dann zu produzieren, wenn Sonne und Wind keine Erzeugung liefern. Die Unsicherheit über künftige Strompreise erweist sich dabei aber als großes Hindernis. Das EEG 2017 bietet nun Investitionssicherheit. Bestandsbiogasanlagen können in Ausschreibungen für eine Anschlussförderung mit einer festen Prämie für weitere zehn Jahre mitbieten. Das Höchstgebot liegt bei 16,9 ct/kWh. Zusammen mit den Erlösen aus dem Strom- und



Wärmeverkauf bietet sich für viele Anlagen nun eine Perspektive. Anlagen unter 150 kW erhalten ähnlich wie bei Bürgerwindprojekten nicht den gebotenen Preis, sondern das höchste bezuschlagte Gebot dieser Runde.

Energiecheck

Durch die aktuell angespannte Preissituation wird es immer wichtiger, sich mit Möglichkeiten zur Kostensenkung zu befassen. Einen möglichen Ansatzpunkt bietet hierbei die betriebliche Stromversorgung. Zu diesem Thema bietet das „LandSchafttEnergie-Team“ E-Checks für Ihre Betriebe an. Dabei werden betriebliche Daten gesammelt (u.a. Strom-, Diesel- und Wärmebedarf pro Jahr), um einen Überblick zu erhalten und sich mit ähnlichen Betriebsstrukturen vergleichen zu können. Anschließend erfolgt ein Betriebsrundgang, um mögliche Verbesserungen für einen effizienten Energieeinsatz und Einsparmöglichkeiten zu erkennen.

Neue Mitarbeiter/innen im „LandSchafttEnergie-Team:

Baier Josef	09921/608-159
Berndl Lisa	09921/608-131
Graf Florian	09921/608-159
Sommerer Elisabeth	09921/608-131
Bernhard Blaim, AELF Regen	

Fachzentrum für Fleischrinderzucht und Mutterkuhhaltung

Dieses Fachzentrum ist zuständig für alle Fragen der Mutterkuhhaltung und Fleischrinderzucht. Das Dienstgebiet Bayern haben wir nach Regierungsbezirken aufgeteilt. Ansprechpartner sind:

Karl Scholler, Niederbayern und Oberpfalz, Tel.: 09431/721-112

Johannes Vogel, Unterfranken, Oberfranken und Mittelfranken, Tel.: 0951/8687-80

Konrad Wagner, Leitung Fachzentrum und Zuchtleiter, Tel.: 09431/721-108

Christian Habel, Oberbayern und Schwaben Tel.: 08341/9516-25

Erreichbar sind wir über poststelle@aelf-sd.bayern.de oder Internet www.aelf-sd.bayern.de.

Welche Ziele haben wir in der Fleischrinderzucht und Mutterkuhhaltung? Uns ist es wichtig,

- die Erzeugung von hochwertigem Rindfleisch aus Grünland zu fördern,
- hierbei die Ressourcen aller 23 Fleischrinderrassen zu nutzen,
- die Zucht soll so ausgerichtet sein, dass Rindfleisch aus der Mutterkuhhaltung weitgehend ohne Kraftfuttereinsatz wirtschaftlich erzeugt wird und
- ein Beitrag zur Landschaftspflege und zur Pflege ökologisch wertvoller Flächen geleistet wird.
- Kleine und mittlere bäuerliche Strukturen sollen gesichert werden.

Wir sind über die Zuchtleitung, die Erhebung von Zuchtdaten und mit Körungen in engem Kontakt mit dem Fleischrinderverband Bayern e.V. (FVB). Der FVB zählt rund 700 Mitgliedsbetriebe. Betreut werden diese über die Geschäftsstelle in Ansbach.

Konrad Wagner , Tel.: 09431/721-108



Wildlebensraumberater

Ziel der Wildlebensraumberatung in Bayern ist die Förderung der biologischen Vielfalt in unserer Agrarlandschaft. Die Ansprechpartner sind u. a. Landwirte, Jäger und Jagdgenossen, die wertvolle Wildlebensräume schaffen möchten. Hilfestellung wird bei der Umsetzung von förderfähigen Agrarumweltmaßnahmen (Kulap, VNP) und sonstigen freiwilligen Maßnahmen angeboten. Zur bayernweiten Umsetzung wurden in jedem Regierungsbezirk Wildlebensraumberater an den dortigen Fachzentren für Agrarökologie etabliert. Mit dem Bayerischen Kulturlandschaftsprogramm (Kulap) haben wir ein entscheidendes Instrument in der Hand, um hochwertige Biotop für unsere Wildtiere in unsere Kulturlandschaft zu integrieren. Der Mensch und die Natur profitieren gleichermaßen von einer vielfältigen Kulturlandschaft. Wildlebensraumberater für den Regierungsbezirk Niederbayern: Hans Laumer, AELF Straubing, Tel.: 09421/8006-324, Fax: -555, E-Mail: Hans.Laumer@aelf-sr.bayern.de.

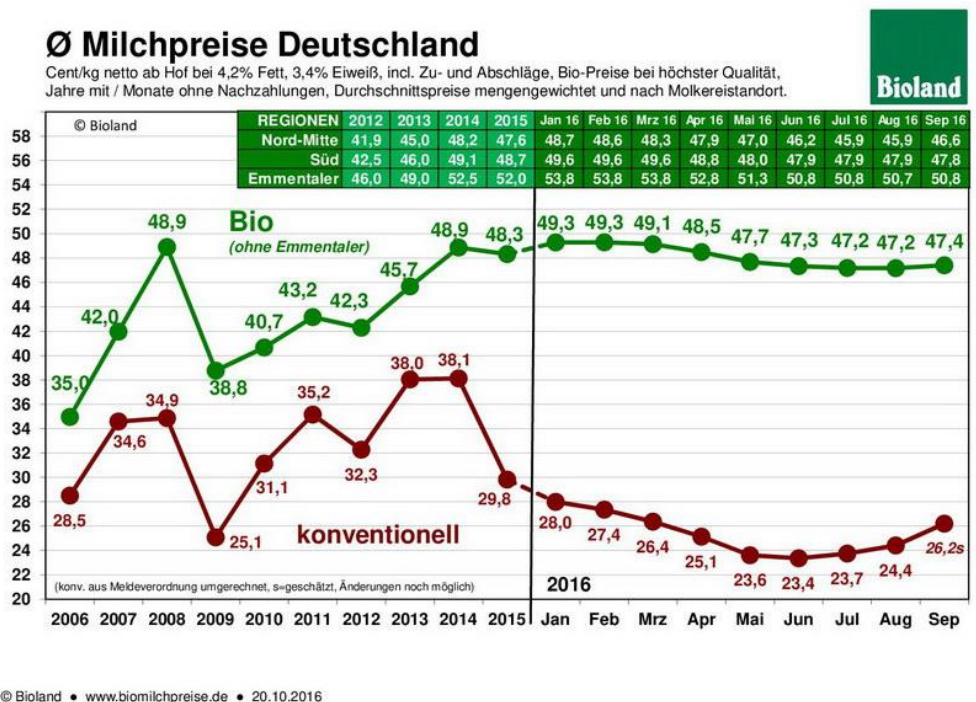
Die Ökomilchmärkte

Letzt genannter Aspekt hat 2016 zu einer regelrechten „Umsteigerwelle“ bei Milchviehaltern geführt, der nicht ohne Auswirkungen auf die Ökomilchmärkte blieb. Zwar ist bis jetzt kein merklicher Preisrückgang bei Biomilch erkennbar, allerdings arbeiten sehr viele Ökomolkereien mittlerweile mit einer Warteliste für umstellungsinteressierte Betriebe. Umsätze und Verbrauchsmengen bei Ökomilchprodukten unterliegen seit Jahren einem dynamischen

Wachstum, allerdings steht dem aktuell eine zu große Anzahl von Neueinsteigern in die Ökomilchproduktion gegenüber, was die Ökomolkereien zu diesem Schritt gezwungen hat. Einzelne Molkereien mit Ambitionen in den Ökomilchmarkt einzusteigen nehmen nach wie vor

Ökomilchlieferanten

neu hinzu. Konventionelle Milchviehalter mit Interesse am Ökolandbau sollten weiter am Ball bleiben. Neben den Verbesserungen bei Tierwohl und Ressourcenschutz zeigen die Buchführungsergebnisse bayerischer Milchviehalter der letzten Jahre, dass bereits bei einem Preisabstand zwischen ökologisch und konventionell erzeugter Milch von über 8 cent/kg die Biomilcherzeuger wirtschaftlich mit den konventionellen Berufskollegen gleichaufziehen.



Kornzerkleinerung – wichtiges Qualitätsmerkmal bei Silomais

Silomais ist ein wichtiger Energielieferant in vielen Milchviehrationen. Die Energie ist in erster Linie in den Maiskörnern (Stärke) enthalten! Damit diese Quelle genutzt werden kann, müssen die Körner beim Häckseln ausreichend zerkleinert werden. Ist dies nicht der Fall, findet man die Körnern bzw. Bruchstücke im Kot! (= ungenutzte Energie). Nur bei ausreichender Zerkleinerung können die Pansenmikroben den Stärkekörper gut angreifen und die Stärke verdauen! Neben Körnern im Kot (zur Sicherheit sollte der Kot aber ausgewaschen werden) kann man teilweise auch von den Tieren zertretene Körner auf den Spalten sehen (gelbe „Flecken“). Beides sind Hinweise, dass es nicht passt!

Wie kann man die Kornzerkleinerung beurteilen? Es geht mit Hilfe von einem Eimer Wasser (ca. $\frac{3}{4}$ gefüllt). In diesen geben Sie eine standardisierte Menge Maissilage oder Häckselmais (ca. 1 l lockeres Material). Tauchen Sie den Mais mehrmals unter Wasser, lassen Sie den Mais dann aufschwimmen und gießen Sie das ganze vorsichtig ab. Maiskörner (ganze, angeschlagene Körner und Bruchstücke) sinken auf den Boden ab und bleiben am Eimergrund zurück. Bei Bedarf – falls noch größere Mengen an Maisteilen zurückbleiben – das ganze Prozedere wiederholen. Nachdem abgegossen wurde, können die Körner am Eimerboden kontrolliert werden.

Das Ziel: Maiskörner müssen mindestens geviertelt sein! Noch besser, wenn die Körner komplett „geschrotet“ wurden. Ganze Körner – selbst angeschlagen – sollten gar nicht zu finden sein, halbe Körner nur sehr wenige!

Beispielhaft wurden 49 Maisproben in Niederbayern mit dieser Methode überprüft. Umgerechnet kam es im Durchschnitt zu einem Verlust von 2,2 dt Körnermais (trocken) je ha Silomais! Die Extremwerte reichen bis ca. 15 dt!

Vorsicht viel Zucker im 1. Schnitt 2016!

Im 1. Schnitt wurde ein durchschnittlicher Energiegehalt von 6,43 MJ NEL/kg TM erreicht. Spitzensilagen erreichen sogar 7,2 MJ NEL. Die „3 großen Schnittzeitpunkte“ – 21. bzw. 29. April und Vater-/Muttertag – unterscheiden sich hier nur wenig.

Anders sieht es dagegen beim Eiweißgehalt aus. Hier sind deutliche Unterschiede zwischen den jeweiligen Ernteperioden zu sehen. Im Durchschnitt wurden 180 g Eiweiß/kg TM erreicht, ein top Ergebnis. Aber leider verstecken sich hinter dem Mittelwert auch einige schlechte Werte! Sie schwanken zwischen knapp 12 und über 23 % Rohprotein!

Rein rechnerisch reduzierte sich für jeden Tag, um den später gemäht wurde, der Eiweißgehalt um knapp 2 g/kg TM! Mit anderen Worten: Bei einer Standardration (50 % GS, 50 % MS) beträgt der Unterschied knapp 40 g Rapsextraktionsschrot / Kuh und Tag (wenn 1 Tag später gemäht wurde!). Aber wenn das Wetter nicht mitspielt, kann man nichts machen.

Die Schwierigkeit beim 1. Schnitt in der Rationszusammenstellung stellt jedoch der Zucker dar! Durchschnittlich 96 g/kg TM wurden in den Grassilagen gefunden und somit fast doppelt so



viel wie 2015! Zur Erinnerung: In der Gesamtration sollten max. 75 g/kg TM sein. Entscheidend ist aber wieder die Schwankung: von knapp 20 bis über 226 g Zucker/kg TM, ein enormer Unterschied! Je kg Trockenmasse Grassilage hat man umgerechnet knapp 75 Stück Würfelzucker eingefahren (und das frisst dann die Kuh...)! Bei einer üblichen Ration nehmen Sie den Haufen ca. mal 6,5 und Sie wissen, welche Zuckermenge Ihre Kühe dann Tag für Tag fressen! Sprich: knapp 1,5 kg Zucker pur oder eben knapp 500 Stück Würfelzucker.

Wie kommt es dazu? In der Zeit des ersten Schnittes gab es sehr sonnige Tage mit darauffolgenden recht kühlen Nächten. Daher wurde am Tag viel Zucker gebildet, der in der Nacht nicht, wie normal üblich, umgewandelt und abtransportiert werden konnte. Folgen mehrere solche Tage, summiert sich die Zuckermenge auf. Hat man wieder einmal eine solche Situation, ist es ratsam, am Vormittag zu mähen, da dann der Zuckergehalt erfahrungsgemäß am niedrigsten ist.

Auch wenn es einem wie eine ewige Wiederholung vorkommt: Berücksichtigen Sie den hohen Zuckergehalt unbedingt in der Rationsplanung! Solche Silagen sind echte Bomben, die Ihre Kühe richtig fertig machen können. Sollten Sie eine solche Silage haben:

- Wenn möglich: mit anderen Grobfuttermitteln (Silagen) verschneiden
- Kraftfuttermengen reduzieren
- Kraftfutterzusammensetzung ändern: Getreide und auch Zuckerschnitzel raus – Körnermais rein (unmelassierte Schnitzel = Trockenschnitzel sind auch sehr gut!)
- Melasse und Glycerin aus den Rationen nehmen
- Heu / Strohmenngen erhöhen
- Natriumbicarbonat könnte helfen (aber diese Ration nicht an Trockensteher!!) oder vielleicht auch Lebendhefen

Teilweise kann mit solchen Silagen aber nur sehr schwer eine wiederkäuergerechte Ration erstellt werden. Denken Sie daran: „stressen“ Sie Ihre Tiere nicht noch zusätzlich, dann kann es gut gehen!

Bei den weiteren Schnitten streuen die Inhaltsstoffe erheblich. In Folge der Wetterextreme ist zum Teil mit sehr hohen Rohasche- (=Schmutz) und Rohfasergehalten zu rechnen. Lassen Sie unbedingt Ihre eigenen Silagen untersuchen und machen darauf aufbauend dann eine Rationsberechnung!

Herzliche Einladung
zum
67. Ehemaligenball

Freitag, 27. Januar 2017
Niederbayernhalle Ruhstorf

Kartenvorverkauf:
Ab Montag, 16. Januar 2017
an der
Höheren Landbauschule
Rotthalmünster

Abendkasse:
Ab 19:00 Uhr



mit
Richie & the Elevators

Beginn: 20.00 Uhr
Einlass: 19.00 Uhr

Unter dem Motto des diesjährigen Ruhstorfer Faschings:
„Total von der Rolle KINO außer Kontrolle“



